

metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg

Nr. 04 - April 2008

Tarifverhandlungen für eine „Neue Altersteilzeit“ haben begonnen

Kein Einstieg ohne Ausstieg

Ohne Ergebnis ging am 28. April in Stuttgart die erste Verhandlungsrunde für eine neue Altersteilzeit zu Ende. Nach gut drei Stunden vertagten sich die Tarifparteien auf den 9. Mai. Eine Annäherung hat es noch nicht gegeben.

Schwere Verhandlungen

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann rechnet mit schweren Verhandlungen. »Das wird kein Spaziergang«, sagte er im Anschluss an die Gespräche.

Mehr Mitbestimmung

Die IG Metall will für die rund 800 000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie eine tarifliche Fortführung der Altersteilzeit durchsetzen. Dabei sollen vor allem die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte gestärkt und die materielle Ausstattung der Altersteilzeit neu vereinbart werden.

Beschäftigungschancen für Jüngere verbessern

Ziel ist es älteren Beschäftigten auch in Zukunft einen Ausstieg vor dem gesetzlichen Renten-



ter zu ermöglichen. Hofmann: »Das ist notwendig, weil der Leistungsdruck in den Betrieben ständig steigt. Viele Mitarbeiter können einfach nicht bis zur Rente arbeiten.«

Außerdem sollen durch einen neuen Tarifvertrag Altersteilzeit auch die Beschäftigungschancen Jüngerer verbessert werden.

Altersteilzeit ist kein Gnadenbrot

Eine Absage erteilte Hofmann der Forderung von Südwestmetall, wonach alleine die Ar-

beitgeber darüber bestimmen sollen, wer und wann Beschäftigte Altersteilzeit in Anspruch nehmen können. Hofmann: »Die Arbeitgeber betrachten Altersteilzeit offensichtlich als Gnadenbrot. Sie wollen sie nur dann gewähren, wenn es in ihrem Interesse liegt: weil ein Mitarbeiter ohnehin krank ist oder weil sie Personal abbauen wollen. Ein solches Denken ist mit der IG Metall nicht vereinbar. Die Beschäftigten haben Anspruch auf mehr, nicht auf weniger Mitbestimmung.«

Forderung:

Abschluss eines Tarifvertrages für eine neue Altersteilzeit, der eine Anschlussregelung zur heutigen Altersteilzeit nach 2009 beinhaltet. Dieser soll folgende Elemente enthalten:

- ▶ einen Anspruch auf eine erzwingbare Betriebsvereinbarung
- ▶ eine verbesserte materielle Ausstattung, vor allem für die unteren Entgeltgruppen
- ▶ die Anpassung der Abfindungsregelungen an die geänderten rentenrechtlichen Rahmenbedingungen

Zeitplan

9. Mai 2008:

2. Tarifverhandlung

13. bis 23. Mai 2008:

Pfingstferien

26. Mai 2008:

3. Tarifverhandlung

Stimmen aus der Tariffkommission vom 24. April 2008

»Brücke zwischen Alt und Jung schlagen«



Konrad Ott, IG Metall Ludwigsburg: »Altersteilzeit ist keine Ausweichmöglichkeit für den Blödsinn der Rente mit 67. Wir sollten das eine tun, eine neue Altersteilzeit vereinbaren. Aber wir sollten auch nicht aufgeben im Kampf gegen die Rente mit 67.«



Andreas Biermayer, Bosch Verpackungsmaschinen Waiblingen: »Wir müssen für die Jüngeren das Klima einer sicheren Zukunft schaffen. Dafür brauchen wir die Altersteilzeit. Wir sind bereit unserer Forderung Nachdruck zu verleihen.«



Daniel Müller, Bosch Reutlingen: »Von 7000 Beschäftigten sind bei uns gerade mal 7 älter als 61 Jahre. Und die arbeiten nicht in der Produktion. Das zeigt, wie dringend wir die neue Altersteilzeit brauchen.«



Marianne Thieme, ZF Friedrichshafen: »Viele unserer Kolleginnen und Kollegen glauben noch gar nicht, dass es nach 2009 aus sein soll mit der Altersteilzeit, wenn wir keinen neuen Tarifvertrag abschließen.«



Alfred Löckle, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Bosch: »Unsere Standorte sind alle bereit, wenn es darum gehen sollte, Druck für eine neue Altersteilzeit zu machen.«



Franz Jordan, Märklin Göppingen: »Bei Märklin arbeitet keiner, der sagt, er sei gegen eine neue Altersteilzeit. Wir brauchen nach 2009 eine Anschlusslösung.«



Alexander Reinhart, Audi Neckarsulm: »Altersteilzeit ist ein Thema für die Jugend. Unser oberstes Ziel muss sein, die Brücke zwischen Alt und Jung zu schlagen.«



Klaus Lorenz, Bosch in Bühl: »Bei uns gibt es keinen Beschäftigten über 60 Jahre in der Produktion. Das hängt mit den herrschenden Arbeitsbedingungen zusammen.«



Michael Brecht, Daimler Gaggenau: »Wir brauchen Antworten auf die ständig steigenden Leistungsbedingungen. Deshalb ist es wichtig und notwendig, die Altersteilzeit auch in Zukunft zu verankern.«



Roland Saur, Bosch Feuerbach: »Wir brauchen Arbeitsbedingungen, bei denen unsere Kolleginnen und Kollegen gesund in die Rente kommen. Und wir brauchen eine Festübernahme unserer Auslerner.«



Michael Braun, IG Metall Ulm: »Die Alterssicherung ist für mich die tarifpolitische Errungenschaft der letzten Jahrzehnte. Sie darf auf keinen Fall Gegenstand der Verhandlungen werden.«

